



Historische Zeiten: Bürgermeister Egbert Geier (links) freut sich mit Katrin Budde und Rainer Robra über den Sieg Halles.

FOTOS: STEFFEN SCHELLHORN



Binh Minh Herbst steht für das moderne Halle und war eine Botschafterin der Bewerbung.

# „Gut für die Seele der Stadt“

**ZUKUNFTSZENTRUM** Halle bedankt sich bei seinen Unterstützern.

VON DIRK SKRZYPCZAK

**HALLE/MZ** - Zwei Wochen nach der Entscheidung einer 15-köpfigen Kommission, das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation in Halle zu bauen, hat sich die Stadt am Donnerstagabend im frisch sanierten Saal des Stadthauses bei allen Unterstützern bedankt. „Wir sind Zukunft und wir leben Zukunft“, sagte Bürgermeister Egbert Geier (SPD). Der Erfolg sei „gut für die Seele der Stadt und der Region, in seiner Tiefe und Reichweite nicht abschätzbar. Die Bundestagsabgeordnete Katrin Budde (SPD), Vorsitzende der Jury, sprach von einer spannenden Auswahl. Nach zehn Stunden hatte sich die Kommission mehrheitlich, nach MZ-Informationen mit 9:6, für Halle und gegen den ärgsten Konkurrenten Frankfurt (Oder) entschieden. „Es war ein ehrlicher Wettbewerb. Halle wurde nichts geschenkt.“ Die Stadt sei als Underdog gestartet und habe die Jury mit dem besten Konzept überzeugt. Sie freue sich auf einen spektakulären Bau am Riebeckplatz. „Dort ist alles möglich, von der Oper in Sydney bis zu einer Kugel.“ Sachsen-Anhalts Staatsminister Rainer Robra (CDU) lobte die Bewerbung Halles. „Die Stadt war der einzige Kandidat, der nicht an sich dachte, sondern auch gezeigt hat, was er anderen geben will.“ Nun sei es wichtig, die Euphorie und den Schwung zu nutzen und nicht zu warten, „bis wir 2028 etwas zum Anfassen haben“. Der Landrat von Mansfeld-Südharz, André Schröder (CDU), hofft, dass die erfolgreiche Bewerbung der ganzen Region einen Schub gibt. „Wir neigen nämlich dazu, uns in der Selbstwahrnehmung zu unterschätzen.“



Bauunternehmer Klaus Papenburg bezeichnete die Wahl Halles als wichtigste und beste Entscheidung seit der Wende für die Stadt.



Der Erfolg hat viele Gesichter. Stadtmarketing-Chef Mark Lange gehört dazu.



Auf der Dankeschön-Party im Stadthaus gab es Häppchen für die Gäste und viel gute Laune.



Tolle Idee: Willy Dumaz hatte mit dem Büro für „Sinn und Unsinn“ ein 360-Grad-Panoskop mit Stimmen von der Straße zur Bewerbung erstellt.



Halle ist noch immer in Feierlaune: Selten war die Stimmung im Stadthaus so ausgelassen wie am Donnerstagabend. Der große Erfolg ist in aller Munde.